

Fall 2018

Exam for Reading Knowledge in German

Instructions: *You have two hours to translate the following text excerpts. All students please select one excerpt from the first two categories. Students working within the context of German-language culture and history, please also select one of the texts in category C). The translation has to reflect the major points or facts of the original, but does not have to reflect every single linguistic detail. It is permitted to use a dictionary during your exam.*

A) **Textbook Material:** *Please select one of the following texts.*

Johann, Ernst, Jörg Junker. *Deutsche Kulturgeschichte der letzten hundert Jahre.* München: Nymphenburger Verlagshandlung, 1970. 161.

This text deals with Hitler's rise to political power in Germany.

1925 erschien im Eher-Verlag in München der erste Teil eines zweibändigen Werkes „Mein Kampf“. Sein Verfasser war der vor kurzem aus der Festungshaft entlassene, als Kunstmaler in Wien gescheiterte Adolf Hitler. Sein Putsch, der ihn am 8. November 1923 an die Macht bringen und die Regierung in Berlin stürzen sollte, war schon nach kurzem Marsch an der Feldherrnhalle in München mißlungen. Ein allzu mildes Urteil hatte ihm einige Jahre Festungshaft eingetragen, die er zur Abfassung seines abstrusen, in schlechtem Deutsch geschriebenen Buches nutzte. Manche kauften das Buch, wenige lasen es. Später bereuten viele, es nicht gelesen zu haben.

Nach der Festungshaft wurde Hitler wieder zum Führer der neugegründeten NSDAP gewählt. Es gelang ihm, eine beträchtliche Anhängerschaft zu gewinnen. [...] 1932 war sie die stärkste Partei und Hitlers Machtposition trotz eines zweitweisen Stimmenrückganges nicht mehr zu übersehen.

Zunächst ging es nach außen hin noch legal zu. Am 30. Januar 1933 hieß der neue Reichskanzler Adolf Hitler. Er bildete das ‚Kabinett der nationalen Konzentration‘ von dem wir bei der Schilderung von Hitlers Aufstieg gehört haben. In ihm gab es neben Hitlers Helfern, den Deutschnationalen, und seinem „Steigbügelhalter“ dem früheren Reichskanzler von Papen, einige ‚Fachminister‘, insgesamt nur drei Nationalsozialisten. Für den 5. März 1933 wurden Neuwahlen zum Reichstag ausgeschrieben, doch trotz allen Wahlterrors behauptete sich die katholische Partei des Zentrums, behaupteten sich auch die Sozialdemokraten und die Kommunisten. [...] Aber in kurzer Zeit gelang es der NSDAP, durch brutalste Methoden die Staatsgewalt vollkommen an sich zu reißen.

USA-Grosse Seen. Dormage: Reisebuchverlag Iwanowski, 2009. 39.

This text deals with the settling of the American West

Mit den ersten Siedlertrecks, die Ende des 18. Jh. die Appalachen in Richtung Westen überquerten, begann eine Ära der amerikanischen Geschichte, die die Besiedlung des gesamten nordamerikanischen Kontinents nach sich zog. Die Menschen, die sich bis an die Grenze der Zivilisation wagten und diese durch Neubesiedlung immer weiter nach Westen verschoben, wurden „**frontiers**“ genannt. Sie führten ein hartes Leben, um der wilden Natur ihren Lebensunterhalt abzurufen, und waren von Pioniergeist getrieben.

Die Siedlungsbewegung in Richtung Westen verdrängte allerdings die Indianer aus ihren Gebieten. Im Jahr 1830 wurden alle Indianer westlich des Mississippi zwangsenteignet und mussten den Siedlern weichen. Aber auch östlich des Mississippi kam es zunehmend zu Konflikten, da die Siedler immer weiter vorrückten.

Die zunehmende Erschließung des Westens führte auch zur Bildung neuer *Territories*, die dann nach und nach zu Bundesstaaten wurden. Ein großer Teil der Gebiete fiel nach dem **Frieden von Guadalupe-Hidalgo**, der den Mexikanisch-Amerikanischen Krieg beendete, an die Vereinigten Staaten. 1846 war im Norden bereits im Oregon-Vertrag der 49. Breitengrad als Nordgrenze der Vereinigten Staaten zu Kanada festgelegt worden. Als man 1848/49 in Kalifornien Gold fand, zogen große Menschenmassen auf *Trails* in Richtung Westen, um dort ihr Glück zu versuchen. Im Jahr 1869 war dann die erste Eisenbahnstrecke – die Pazifikbahn – fertiggestellt, so dass man schneller und bequemer nach Westen kommen konnte. Darüber hinaus eröffnete diese Eisenbahnstrecke bessere Voraussetzungen für den Handel und damit für die gesamte Wirtschaft der anliegenden Gebiete. [...] Die Verabschiedung des Heimstättengesetzes 1862 ermöglichte die freie Landnahme, so dass auch viele unbemittelte Leute versuchten, in der Landwirtschaft ein Auskommen zu finden.

B) Personal Letter from World War I:

- Museumsstiftung Post und Telekommunikation:
http://www.museumsstiftung.de/briefsammlung/feldpost-erster-weltkrieg/brief.html?action=detail&what=letter&id=1978&le_keyword=%C3%84ngste%20/%20Verzweiflung

Julius Lauth an seine Ehefrau

Tuchel, den 29. Dez. 1914

Liebe Hedwig!

Gestern abend erhielt ich Deine Briefe vom 24. u. 27., heute morgen heute morgen zusammen mit den Cigarren aus Osnabrück, über die ich mich sehr gefreut habe, Dein Packet. Ich danke Dir herzlich für Deine Gaben und Deinen lieben Brief. Ich freue mich, daß Du mit Erika das Fest gut verlebt hast und das die helle Freude unseres Kindes Dir den Weihnachtsabend verschönt hat.

[...]Heute morgen habe ich ein Packet mit einigen kleinen Sachen für Dich und Erika

abgesandt. Hoffentlich kommt es wohlbehalten und recht bald an. Es tut mir leid, daß ich Euch keine größere Freude bereiten kann.

Unser Bataillon bleibt nun einstweilen hier in der Stadt, bis die Wellblechbaracken draußen aufgestellt sind. Von den Russen sind schon einige gestorben, wahrscheinlich Cholera. Dann sitzen wir wohl für einige Zeit hier fest. Es ist zu ärgerlich. Gestern haben unsere Leute auch einige Russen angeschossen.

Mein Pferd ist jetzt wieder gesund. Morgen werde ich mal wieder aufsteigen. Im letzten Brief schreib ich Dir, an die Miete (337,50 M) zu denken und die Bank schriftlich oder mündlich zu ersuchen, diese Summe am 2. Januar an die Westdeutsche zu zahlen. Hoffentlich erhalte ich nun bald ein freudiges Telegramm. Jetzt wo Frl. Wiestorf da ist, brauchst Du keine Angst mehr zu haben.

Nun lebe wohl liebe Hedwig und sei herzlichst begrüßt und geküßt mitsamt Erika von Deinem Julius.

Wegen des Auskommens mache Dir keine Sorge. Es wird schon gehen. Hoffentlich dauert die Sache auch nicht noch mal solange wie schon jetzt.

Waldemar Möller an seine Eltern

Campagne 21. II. 1916.

Liebe Eltern!

Die Paketchen sind angekommen und zwar eines mit Citronensaft ein anderes mit einer Büchse Essen und das mit den 3 Tuschen. Habt Ihr den Zirkel gefunden. Vor einigen Tagen bin ich zum Offiziersaspiranten ernannt worden, und vom 12 März ab zum Offiziersaspiranten-Kurs nach Bewelow kommandiert worden. Der Kursus dauert 4 Wochen. Kann aber auch ein 2schneidiges Schwert sein, da man durchfallen kann. Es soll da sehr friedensmässig zugehn. Der Ort liegt in der Nähe von Brüssel und Antwerpen. Die Ernennung zum Offiziersaspiranten, ging auf Wunsch der Abteilung vor sich, offenbar war der Abteilungskommandeur die treibende Kraft. Mir kann es gleichgültig sein. Bis vorgestern war ich als Artillerie-beobachter im Schützengraben. Es ist ziemlich schmutzig, es liegen auch noch viele Leichen vor den Drahtverhauen. Am 13. II. war hier wieder eine grossere Unternehmung. [...]Ich hoffe dass ich, ehe ich zum Offizierskursus gehe, 4 Tage Urlaub bekommen kann, besonders auch deshalb, weil ich mir eine neue Uniform bei der Ersatzabteilung Frankfurt geben lassen will. Mit dem Urlaub ist das eine schwierige Sache, vorläufig ist er überhaupt gesperrt. An das Examen kann ich deswegen noch nicht denken. [...] Heute habe ich mal so ziemlich Ruhe. Dann bestellt mir bitte folgendes Buch 2mal, ein Exemplar behaltet für mich zurück, das andere schickt mir, ich will es nämlich Herrn Professor Meissner schicken.[...]

Die Stiefel, die ich mir habe machen lassen, sind so ausgezeichnet, dass ich bei all dem knietiefen Schlamm kein einziges mal nasse Füsse hatte, ich will mir ein 2tes Paar machen lassen.

Die Herzl. Gr.
Waldo.

C) Advanced Plus Text

Source: Jürgen Osterhammel *Die Verwandlung der Welt: Eine Geschichte des 19. Jahrhunderts* (C.H.Beck, 2011): pp.566-567

1. Die enge Verflechtung von internationaler Politik mit dem gesellschaftlichen Leben in all seinen Facetten sollte indes nicht vergessen lassen, dass sich in der europäischen Neuzeit die internationalen Beziehungen als ein Handlungsfeld ausdifferenzierten, das zum Teil einer eigenen Logik folgt. Seit der Entstehung der (europäischen) Diplomatie im Italien der Renaissance gab es Spezialisten für die Beziehungen zwischen Staaten. Die Denkweise dieser Spezialisten und die Wertvorstellungen, denen sie folgten, etwa Konzepte der Staatsräson, der dynastischen und später nationalen Interessen oder des Prestiges und der Ehre eines Herrschers oder Staates, sind dem normalen Untertan oder Staatsbürger oft fremd.

Heinz Schilling, *Martin Luther: Rebell in einer Zeit des Umbruchs* (2017)

2. Luther erscheint als Rebell, der sein Zeitalter mit prophetischer Gewalt zur Entscheidung in existentiellen Grundsatzfragen der Religion und des Glaubens zwang. Mit seinem trotzigem «Hier stehe ich, ich kann nicht anders, Gott helfe mir, Amen», das die reformatorische Propaganda gleich nach seinem Auftritt 1521 in Worms in die Welt hinaus sandte, galt und gilt er den Protestanten als weltgeschichtlicher Heros, der den Großen und Mächtigen widerstand und von ihnen Nachfolge erwartete. Es ist an der Zeit, auch seinen Gegenspielern, insbesondere dem jungen Habsburgerkaiser Karl, zuzubilligen, dass auch sie ihre eigene Glaubenswahrheit vertraten, die sie gefangen hielt und zu der sie stehen mussten, wie Luther zu der seinigen.